

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textildachleuten

Band: 81 (1974)

Heft: [12]

Rubrik: Impressions de mode = Mode

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mode

Snow-Show 1974/75

Vorweggenommen sei eins: Vorab für die Damen hat sich der Snow-Look noch weiter individualisiert. Da gibt man sich entweder romantisch, keck-verspielt oder dann wieder ganz und gar skisportmässig — ganz nach Lust und Laune. Allen Launen gemeinsam aber ist der Hosenschnitt — zwei Arten sind besonders aktuell: die Mittelbundhose, die am Oberteil mit Querreissverschluss festgehalten wird, oder dann sind es hochgeschnittene Träger- bis Overallhosen, zumeist Modelle mit schneesicherem Einsatzkeil. Fast soviel Gunst geniesst neuerdings aber auch die beineng anliegende Hose mit den entsprechenden Schnallenfenstern.

Die Jacken sind noch fantasievoller gearbeitet und zumeist fast hüftlang. Ausnahmen gibt es selbstverständlich dann, wenn sich die Jacke reissverbundmässig an die Hose anschliesst, doch selbst hier noch verdeckt eine Bordüre

geschickt den technischen Zusammenschluss. Der «Dress-Gedanke» — der zwei- bis dreiteilige Ganzanzug — vermochte der Coordinates-Idee noch nicht zu folgen, wobei zu sagen wäre, dass zweiteilige Anzüge in der Tat auch weit weniger modische Probleme aufwerfen. Auf der Piste der kommenden Saison wird es sich nun erweisen, ob Coordinates sich nicht doch noch durchsetzen können...

Schneefans sind heute durchs Band weg positiv zur Farbe eingestellt. Der «Hintergedanke» ist dabei aktueller denn je: die leuchtende Farbe ist ja zugleich auch ein Sicherheitsfaktor. Man (weiblich) fährt in dieser Saison in Softgelb, Gauloisebleu, Französischrot, Baumgrün, in Weiss oder Schwarz mit weit sichtbaren, attraktiven Einsätzen an Jacke und Hose, wobei der sanfte Schnee allzu knallige Farben verdrängt. Wer aber romantisch eingestellt ist, wählt Nuancen von Vieux-Rosé bis Violett, weiche Abstufungen also, die mit Pop aber auch gar nichts mehr gemeinsam haben. Diesem Trend ordnet sich auch der funktionelle Skianzug unter — die Skifahrerin wird wieder zur Frau.



Modischer Nylsuisse-Langlaufanzug für Damen mit grün/weissem (oder rot/weissem) Würfeldessin und mit weissen Strickbund-Abschlüssen. Modell: Nabholz AG, Schönenwerd; Foto: Urs D. Hicklin, Zürich.

Noch mehr werden Herren-Skianzüge in diesem Jahr von der Funktion her geprägt. Zur Hauptsache sind es Latz-bis Trägermodelle im Ueberfall-Schnitt, wobei rasante Fahrer vorab die schaftanschliessenden, quer- und längs-elastischen Hosen besonders schätzen – Flatterhosen beinträchtigen bekanntlich das Abfahrtstempo. Die Jacke überlappt die Hüfte zumeist; gefragt sind bei den Herren markante Ringelbord-Ansätze, elastische Seiteneinsätze, «verschwiegene» Innentaschen und nicht zuletzt auch wieder die bequeme Schulter- und Ellenbogenfreiheit. Der Mann gibt sich auf der Piste männlich – und ohne jeden Glamour eines Playboy-Idols.

Ein Wort zur Sicherheit der Anzüge: einheimische Nylsuisse-Modelle weisen heute durchwegs ein Maximum an Rutschfestigkeit auf; ihre Oberfläche ist leicht geraut. Nur unter dem Mikroskop erkennbare, winzig-feine Widerhaken – bei der Texturierung und Fertigverarbeitung entstanden – verhindern millionenfach jedes Gleiten. Aber auch Strick-einsätze, Längs- und Quersteppereien, dazu viele weitere durchdachte Applikationen sind bewusst angebrachte Zusatz-Sicherheitsfaktoren. Was sie allerdings allesamt nicht

verhindern können, sind Unfälle auf Pisten und Abfahrten, die von Skifahrern und Loipengleitern mit mangelnder Schulung, schlechtem Training und unzumutbarem Uebermut verursacht werden.

Langlauf, Loipensport und Skiwandern erhalten Jahr für Jahr steigenden Zuzug. Längst haben sie ihr grundfalsches Image früherer Zeiten, Schnee-Erlebnis für Aeltere zu sein, völlig abgestreift – jung und alt, arm und reich, gross und klein frönen heute fröhlich diesem Sport. Bewusst schenkten die Skibekleidungs-Stylisten denn auch dieser «neuen» Winterfreude ihre vermehrte Aufmerksamkeit – und siehe da, modische, praktische Einfälle (mit geschleiten Seitenblicken auf die Funktion) blieben nicht aus! Für den, der skiwandern will, gibt es jetzt superleichte, atmungs-aktive Nylsuisse-Jumpsuits mit assortierter Jacke, leuchtend farbige Overalls mit Vitesse-Streifen oder Schachbrett-Motiven – allesamt verbreiten sie gute Schnee-Laune. Und für die Topsportler und Halbprofessionals gibt es heute gar leichte, farbige und fröhliche Rucksäcke dazu. An Weihnachten denken heisst in diesem Jahr, sich zu erinnern: Skiwanderanzüge gibt es bereits auch für Knirpse.



Lustiger Nylsuisse-Kinderdress in Rot und Weiss mit versteckter Kapuze. Die auch im Rücken hochgeschnittene Hose hat am Vorderlatz eine grosse Reissverschluss-Tasche. Modell: Kiko Schupisser-Steiner, Rätterschen; Foto: Stephan Hanslin, Zürich.

Auch bei den Schneeanzügen für Kinder überwiegen die hochgeschnittenen Ueberfallhosen, für die Kleinsten sind sie oft gar im Jumpsuit-Schnitt mit Achselverschluss gearbeitet. Die Jacken sind übertaillenlang und haben oft einen Strickbundabschluss. Viele Nylsuisse-Jackenmodelle lassen sich dabei auch als Schuljacke tragen und sind so fast ein wenig Mantel-Ersatz, was den Vorteil hat, dass das Kleidungsstück auch für Blitzwachsende voll ausgenutzt werden kann. Beliebt bei Mädchen und Buben sind Borgpelzkragen und -ausfütterung; und alle diese Modelle sind waschbar. Sowohl für die kleinsten wie auch für die grösseren Evastöchter sind dabei echt «feminine» Dessins und Farbkompositionen (wie bei den Grossen) erhältlich: getupft, geblumt, mit Jeans-Bordüren oder anderen modischen Applikationen versehen; hier oder dort kann man auch gedämpft leuchtenden Karo-Dessins begegnen. Bei den Knaben-Modellen herrschen breite Einsatzstreifen vor; begeistert sind Buben vor allem von Jacken und Zwei-



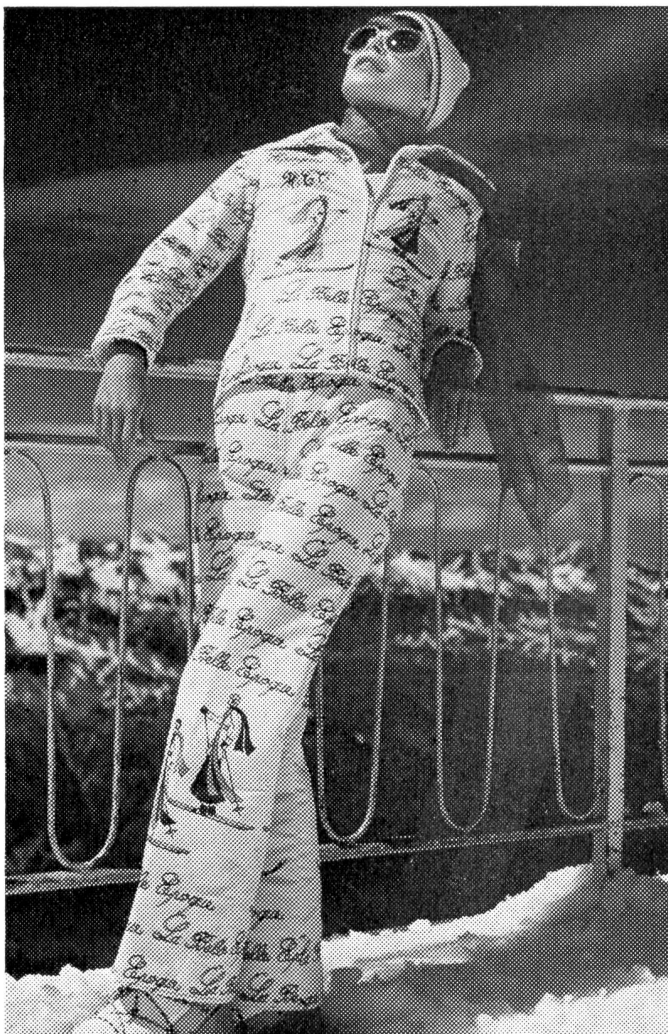
Hautnah ist diese elastische Nylsuisse-Skihose im Jumpsuit-Stil mit markanten Längseinsätzen und mit Schnallenfenstern. Modell: Skin AG, Aadorf; Foto: Andreas Gut, Zürich.

teilern mit fester Achsel- und Kniepolsterung, von Anzügen, in denen sie ein bisschen wie «harte Hockey-Boys» aussehen.

Jersey für Männer – Mode mit Zukunft

Schlanke Linie, perfekter Sitz ohne einen Zentimeter zu viel an Weite und dennoch Bewegungsfreiheit in jeder Richtung – das kann nur ein elastisches Material ermöglichen. Jersey ist eine solche Ware, dessen Maschen bei jeder Bewegung des Körpers nachgeben und auch sofort in die ursprüngliche Form zurückgehen, also Form behalten. Voraussetzung dafür sind allerdings texturierte Garne mit Schurwolle, die eine derartige belastbare und dauerhafte Elastizität gewährleisten.

Trevira-Jersey für Männer wurde für einen hohen Tragekomfort entwickelt. Für modische Optik sorgen namhafte Hersteller und Stilisten. Herrenmode aus Trevira-Jersey gehört damit zu den fortschrittlichen Modethemen, an die sich der Verbraucher gern gewöhnen wird, wenn er ihre Vorzüge erst einmal selber ausprobiert hat.



Ein höchst attraktiver Nylsuisse-Ski- und Schneeanzug in Weiss und Rot für junge Damen, die der Belle Epoque huldigen. Modell: H. C. Colsonet, Genf; Foto: Andreas Gut, Zürich.

Tagungen und Messen



Ein praktischer und bequemer Mantel in sportlicher Trenchform für die Reise. Die lieblose Behandlung, die jedes Kleidungsstück z. B. in der Hutablage eines Flugzeugs erfährt, übersteht dieses Modell aus Trevira-Jersey für Männer völlig unbeschadet. Modell: Litrico, Rom.

Wir finden im Angebot aus Trevira-Jersey Herrenanzüge im klassischen und im sportlichen Stil. Kombinationen, Einzelhosen, Jacken, Blazer und die neuen langen, schlanken Cabans, die jeder Autofahrer schätzen wird. Auch Mäntel, sportlich und korrekt, zum Beispiel für die Geschäftsreise im Flugzeug und die dort beengten Kleiderablagen, lassen den Einsatz von Herrenjersey logisch erscheinen. Die Pflegeeigenschaften erlauben zudem schnellste und problemlose Reinigung ohne jedes Nachbügeln, auf der Reise oft ein entscheidender Vorteil.

Textiltechnologisches Kolloquium der ETH

Wintersemester 1974/75

Alle 14 Tage, Donnerstag 17.15—19 Uhr

Hörsaal D 45, Chemiegebäude der ETH, Universitätsstr. 6
8006 Zürich

Thema:

Energieprobleme in der Textilindustrie

9. Januar 1975: *W. Wanner*, Direktor, Maschinenfabrik Rietter AG, Winterthur, «Energiefragen in der Spinnerei».

23. Januar 1975: *Dr. M. Perrig*, Sandoz AG, Basel, «Stückfärben nach dem Sancowad-Verfahren».

6. Februar 1974: *M. Steiner*, Generaldirektor, Gebr. Sulzer AG, Winterthur, «Verbesserung der Energie-Oekonomie in der Weberei und der Strickerei».

20. Februar 1975: *D. Widmer*, Direktor, Spindel-, Motoren- und Maschinenfabrik AG, Uster, «Leistungsaufnahme von Spinn- und Zwirnspindeln».

Eidgenössische Technische Hochschule
Institut für Textilmaschinenbau und Textilindustrie
Technisch-Chemisches Laboratorium

Separatdrucke

Autoren und Leser, die sich für Separatdrucke aus unserer «mittex», Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie, interessieren, sind gebeten, ihre Wünsche bis spätestens zum 25. des Erscheinungsmonats der Druckerei bekanntzugeben.

Ihre «mittex»-Redaktion